



GL mit neuem Vorstand

Clarissa Beisecker zur Vorsitzenden gewählt

In der Jahreshauptversammlung der GL im November 2018 fanden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Durch den Verzicht des langjährigen Vorsitzenden Winfried Hucke auf eine weitere Kandidatur und durch den Tod der Kassiererin Ilona Janassek kam es zu deutlichen Veränderungen im Vorstand.

Mit Clarissa Beisecker führt nun erstmals eine Frau die GL. Gemeindevorstandsmitglied Bernd Grünhaupt wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Edgar Janassek zum Kassierer und Kurt Drese zum Schriftführer. Die Beisitzer Heinz Bührig, Rolf Götzmann, Johannes Heyn, Lothar Kothe, Helmut Ostheim und Andy Wenderoth vervollständigen den aktuellen Vorstand.



Johannes Heyn, Kurt Drese, Lothar Kothe, Bernd Grünhaupt, Clarissa Beisecker, Edgar Janassek, Rolf Götzmann

Nach der Wahl dankte der frühere Vorsitzende Johannes Heyn Winfried Hucke für dessen Engagement als Vorsitzender der GL. Nicht zuletzt durch seinen Einsatz konnten die Wahlergebnisse der GL kontinuierlich weiter verbessert werden und erreichten mit einem Wählerstimmenanteil von 29,1 % in der Kommunalwahl 2016 das bisher beste Ergebnis für die seit 1993 in Malsfeld aktive Wählergemeinschaft. Heyn wies auf die von Hucke herbeigeführten Änderungen in der internen Zusammenarbeit in der GL hin und auf den durch ihn deutlich modernisierten Außenauftritt.

In einer ersten Sitzung im Januar 2019 legte der neue Vorstand die kommenden Arbeitsschwerpunkte fest. Als erste Pflichtaufgabe stand die Neuregelung des Umgangs mit den Mitgliederdaten nach den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung an. Zur Verbesserung des Kontaktes und Informationsflusses zwischen den GL-Mandatsträgern und den Mitgliedern sollen künftig zweimal jährlich Mitgliederversammlungen stattfinden. Mit Vor-Ort-Besichtigungen sollen kommunalpolitische Entscheidungen anschaulich vorbereitet oder regionaltypische Besonderheiten erkundet werden. Insgesamt ließ die erste Sitzung erkennen, dass der neue Vorstand mit viel Elan und guten Ideen an seine kommenden Aufgaben heran geht.

Verkehrskonzept für Malsfeld

Ein lange vom Malsfelder Rathaus verdrängtes Thema

Grundlage des vorgelegten Verkehrskonzeptes war ein Antrag der GL-Fraktion in der Gemeindevertretersitzung vom 28.06.2018. Der Antrag hatte folgenden Text:

„Die Gemeindevertretung der Gemeinde Malsfeld beschließt die Beauftragung einer Studie für ein Verkehrslenkungs-konzept für den Bereich der Ortsteile Malsfeld, Beiseförth und Dagobertshausen. Bei allen Überlegungen soll die Nutzung des bestehenden Straßennetzes Priorität vor dem Neubau von Straßen und dem Eingriff in Natur und Umwelt haben.“

Das inzwischen vorgestellte und beschlossene Konzept zeigt viele gute Ansätze für die Führung des Durchgangs- und Schwerlastverkehrs:

- Zum einen die farblich differenzierte Hinweis- und Wegführungsbeschilderung, die Fehlfahrten vermeiden soll (hat sich international bewährt!)
- Zum anderen die Maßnahmen, die dazu führen sollen, den überörtlichen Durchgangsverkehr aus den Ortschaften fernzuhalten (z. B. Geschwindigkeitsbeschränkungen).
- Zum dritten die Regelungen für den Schwerlastverkehrs für die Firma Schumacher. Als kurzfristige Übergangslösung soll das Beiseförther Bahnviadukt auf eine Durchfahrts-höhe von 4 m ausgefräst werden. Das soll eine LKW-Zufahrt über Dagobertshausen ermöglichen, allerdings nur die Zufahrt. Die LKW-Abfahrt soll dann zur B 83 über die in dieser Richtung zur Einbahnstraße geänderte Brunnenstraße erfolgen. Durch diese unterschiedlichen Zu- und Abfahrtswege wird Schwerlastgegenverkehr in Dagobertshausen und Beiseförth vermieden.

Für Beiseförth ergeben sich dadurch weitere Änderungen: wenn die Brunnenstraße in Richtung B 83 zur Einbahnstraße erklärt wird, muss der Verkehr in Gegenrichtung durch die Mühlenstraße (mit Begrenzung auf 20 km/h) geführt werden. Das birgt Konfliktpotenzial mit den dortigen Anwohnern.

Für Dagobertshausen ergibt sich eine Entlastung dadurch, dass der Schwerverkehr nur noch in einer Richtung durch den Ort geführt wird und die Passage für den Durchgangsverkehr aufgrund der verkehrsberuhigenden Maßnahmen unattraktiv wird.

Für Malsfeld ist durch den Ankauf der alten Bahntrasse eine neue Ortszufahrt vorgesehen.

Der GL ist es wichtig, dass der Bau einer neuen Ortsumgehung verhindert wird, der mit gravierenden Nachteilen verbunden wäre:

- mit einer weit größeren Flächenversiegelung,
- mit einem dann zu erwartenden deutlich höheren Verkehrsaufkommen,
- mit erheblich höheren Gesamtkosten (Ausnahme Variante Weihergrund) und hohen Unterhaltungskosten für die Gemeinde,
- mit einer erheblichen zeitlichen Verzögerung durch Planung,
- mit ggf. notwendigen langjährigen Enteignungsverfahren und späterem Baubeginn (10 Jahre?)

In der Gemeindevertretersitzung am 11.04.2019 ging GL-Fraktionsvorsitzender Lothar Kothe auf die aktuelle Diskussion um das Malsfelder Verkehrskonzept ein.

„Unser Ziel ist es eine zeitlich schnell realisierbare Entlastungslösung mit mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Dabei darf es keine einseitige Belastung eines Ortsteils geben. Wenn der gewünschte Erfolg ausbleibt, müssen weitere geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Richtig finden wir, dass die Einbahnstraßenregelung in der Mühlenstraße früher beginnt und noch verschiedene weitere Sicherheitsmaßnahmen dort durchgeführt werden sollen. Die schon vielbefahrene Bergstraße darf aber nicht als neue Verbindungsstrecke für den überörtlichen Verkehr über den

- unabhängig und bürgernah GL-

Fährberg neu entdeckt werden. Der Kreuzungsbereich vor der Firma Schumacher darf sich nicht zur Rennstrecke Richtung Niederbeisheim entwickeln. Dadurch, dass der Begegnungsverkehr von Schwerlast-LKWs deutlich reduziert wird, wird die Beförderung von Gefahrgütern sicherer. Das Ziel sollte sein: Halbierung des LKW-Verkehrs - Reduzierung des PKW-Verkehrs um bis zu 30%. Nach den Erfahrungen in der von der GL beantragten Bürgerversammlung am 08.04.2019 in Beiseförth möchte ich für die GL-Fraktion folgende Erklärung abgeben:

1. Zustimmung zum Verkehrskonzept mit schnellstmöglicher Umsetzung der kurzfristigen Ansätze. Darüber hinaus ist eine jährliche Überprüfung der Verkehrsflüsse mittels Stichproben notwendig.
2. Mit der Zustimmung zum Verkehrskonzept und der vorgesehenen Erweiterung der Firma Schumacher im Sondergebiet Hygiene können wir uns allerdings keine weitere Expansion an diesem Standort mehr vorstellen und werden künftige Erweiterungswünsche nicht mehr mittragen.
3. Es ist sicherzustellen, dass außer dem berechtigten Schwerlastverkehr keine weiteren LKWs die Ortsdurchfahrt in Beiseförth benutzen.“

Gewerbegebiet Mittleres Fuldataal

Logistikbranche bringt Probleme mit sich

Auch wenn einige mittelständische Unternehmen mit produzierender Tätigkeit angesiedelt wurden, ist es vor allem der Bereich Transport- und Lagerlogistik, der das Erscheinungsbild des Gewerbegebietes Mittleres Fuldataal im Hochland prägt. Die von dieser Sparte ausgelösten Probleme:



- hoher Flächenverbrauch
- starkes LKW-Verkehrsaufkommen durch Lieferverkehr
- unerlaubtes Parken
- Verschmutzung der Landschaft

belasten Menschen, Umwelt und Natur. Trotz dieser Belastungsfaktoren gab es Planungen auch auf der westlichen (Ostheimer und Mosheimer) Seite der Autobahn am Kreisel noch einen weiteren Logistikbetrieb vorzusehen. Hier sollten neben dem Umschlag von See-Containern auch noch Wohncontainer für LKW-Fahrer errichtet werden.

Diese Neuansiedlung konnte jedoch durch das engagierte Vorgehen der Ostheimer Bevölkerung vorerst verhindert werden. Die GL hat diese Bürgerinitiative, die sich mehrheitlich gar keine Gewerbeansiedlung westlich der BAB wünscht, von Anfang an unterstützt. Mit dieser Neuansiedlung einer Gewerbefläche wäre zwar ein bisher nur für kleine oder mittlere Betriebe vorgesehenes Areal, zwischen Werbeturm und Ostheimer Friedhof, weiter nach Norden verschoben worden, die problematische Logistikbranche hätte sich damit aber beidseitig der Autobahn positioniert.

Für die bisher vorgesehene Gewerbefläche am Werbeturm gibt es offensichtlich keine ausreichende Nachfrage. Inzwischen hat aber auch im Zweckverband ein Problembewusstsein eingesetzt, denn es gibt erste Anzeichen, dass man keine weiteren großflächigen Neuansiedlungen von Logistikern mehr haben möchte. Erkennbar wird auch, dass das vorhandene Straßennetz mit den Kreisverkehren, dem Autobahnzubringer und den weiteren Zufahrtstraßen zu den Schwerpunktzeiten schon so stark ausgelastet ist, dass weiterer Schwerlastverkehr durch neue Logistikbetriebe kaum noch zu verkraften wäre.

- unabhängig und bürgernah GL-

Straßenbeiträge

Von der hessischen Landes-SPD abgelehnt, in Malsfeld wahrscheinlich beibehalten

Die Gemeinschaftsliste hatte in der GV-Sitzung vom 30.08.2018 folgenden Antrag gestellt:

„1. Der Gemeindevorstand wird beauftragt einen Beschlusssentwurf vorzulegen, der eine grundsätzliche Abschaffung von Straßenbeiträgen in der Gemeinde Malsfeld zum 1.1.2019 beinhaltet. Dabei sind jedoch Regelungen für eine Beteiligung des Zweckverbandes für Straßen innerhalb des Gewerbegebietes zu berücksichtigen.

2. Die Gemeindevertretung fordert das Land Hessen in diesem Zusammenhang auf, den Kommunen Finanzmittel für die Erhaltung und Sanierung von Straßen zur Verfügung zu stellen.“

Begründet wird dies damit, dass der Hessische Landtag im Mai 2018 ein Gesetz zur Aufhebung des Erhebungszwangs von Straßenbeiträgen beschlossen hat. Die Verpflichtung wurde zum 6. Juni 2018 aufgehoben. Danach obliegt es den Kommunen selbst, zu entscheiden ob Straßenbeiträge erhoben werden. Leider werden für diese Zwecke aber bisher keine zusätzlichen Landesmittel den Kommunen bereitgestellt. Beratungen hierzu stehen im Landtag noch an.

Die zurzeit gültige Fassung der Satzung über die Erhebung wiederkehrender Straßenbeiträge in Malsfeld wurde im Jahr 2015 vor der dem Hintergrund der damals gültigen Rechtslage durch die Gemeindevertretung beschlossen. In Ihrer Anwendung führt sie aber immer wieder zu einer ungerechten Gebührenfestsetzung für die Grundstückseigentümer.



Die Berechnungsparameter stehen häufig in keinem schlüssigen Zusammenhang mit der Nutzung der jeweiligen Straßen. So ergibt sich aus dem Bewertungsfaktor „Grundstücksfläche“ keinerlei Anhaltspunkt für die tatsächliche Nutzung/Abnutzung einer Straße. Eine Ungleichbehandlung von Grundstückseigentümern der verschiedenen Ortsteile besteht auch darin, dass der durchschnittliche Qualitätszustand der Straßen in den Ortsteilen deutliche Unterschiede aufweist.

Für die Berechnung der Beiträge nach der bestehenden Satzung müsste dieser Qualitätszustand ständig beobachtet und dokumentiert werden. Dieser erhebliche bürokratische Aufwand könnte durch die Abschaffung eingespart werden.

Die Gemeinde Malsfeld gehört zu den finanzstärksten Kommunen im Kreis und kann aus unserer Sicht auf die Erhebung der Straßenausbaubeiträge verzichten. Für 2018 wurden die Grundsteuer A und B erhöht, weil Malsfeld durch einmalig hohe Steuermehreinnahmen einen Wegfall der Schlüsselzuweisungen von 750.000 Euro verkraften musste. In 2019 erwarten wir diese Einnahmen wieder, die wahrscheinlich sogar noch höher ausfallen werden.

Mittlerweile haben viele finanzschwächere Kommunen wie Spangenberg, Knüllwald, Homberg/Efze, Borken, Neuental, Bad Zwesten und Neukirchen die Straßenausbaubeiträge abgeschafft.

Die Gemeindevertretung hat unseren Antrag zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen.

Unfallschwerpunkt „Elfershäuser Kreuz“

Konkreter Vorschlag der GL

Nachdem am 24.12.2018 letzten Jahres wieder ein Unfall an dieser Kreuzung mit einem Anwohner aus Elfershausen passierte, stellte die GL für die erste Sitzung der Gemeindevertretung am 24.01.2019 den Antrag, die Verkehrsführung hinsichtlich der vorgenommenen Maßnahmen am Unfallschwerpunkt zu prüfen: „Die bereits vorgenommenen Maßnahmen am „Elfershäuser Kreuz“ sind offensichtlich nicht ausreichend, um Unfälle nachhaltig zu vermeiden“.

In dieser Gemeindevertreter Sitzung wurden von Bürgermeister Vaupel zwei Varianten vorgestellt um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die erste Variante: ein Sichtschutz, wurde seit Sommer 2018 an einer Kreuzung in Dipperz bei Fulda getestet. Ab Frühjahr 2019 soll dort allerdings eine Ampelanlage den Sichtschutz ersetzen und den Unfallschwerpunkt entschärfen. Nach diesen kurzen Erfahrungswerten kann der Sichtschutz für die Kreuzung in Elfershausen nicht die Dauerlösung sein.



Als zweite Variante wurde eine Sperrung der Dagobertshäuser Straße vorgeschlagen, um eine Überführung der Kreuzung zu verhindern. Unverständlich nach Meinung der GL, da die Dagobertshäuser Straße erst kürzlich saniert wurde. Die GL schlägt stattdessen die Prüfung einer dritten Variante vor: die L 3435 ab der Kreuzung Elfershausen zum Kreisel Gewerbegebiet dauerhaft zu sperren.

Mit dieser Alternative würde der neue Streckenverlauf für den Durchgangsverkehr von Melsungen unattraktiver. Dieser zeitweise hohe Durchgangsverkehr wird von vielen Bürgern in Elfershausen und Obermelsungen schon seit Jahren beklagt. Mit einer weiteren Steigerung des Verkehrsaufkommens ist nach einer Sanierung der L3435 von Elfershausen nach Obermelsungen und der anstehenden Erweiterung des Gewerbegebietes zu rechnen.

Mit dieser Alternative würde die Verkehrssicherheit erhöht und der Durchgangsverkehr in Elfershausen reduziert. Die Umsetzung wäre mit geringen Kosten verbunden und in kürzester Zeit realisierbar.

Mit dieser Alternative würde die Verkehrssicherheit erhöht und der Durchgangsverkehr in Elfershausen reduziert. Die Umsetzung wäre mit geringen Kosten verbunden und in kürzester Zeit realisierbar.

Erweiterung des Kindergartens Pustebume

GL war für Neubau in Beiseförth

Entgegen früherer Prognosen ist die Zahl der Geburten in unserer Gemeinde über die letzten Jahre sehr konstant. So kann für die Ortsteile Malsfeld, Beiseförth und Elfershausen, deren Kinder nach Malsfeld in den Kindergarten gehen, von einer durchschnittlichen Zahl von 35 Kindern pro Jahrgang ausgegangen werden. Da auch stetig mehr 1-3 jährige Kinder zur sogenannten U3-Betreuung angemeldet werden, besteht akuter Platzbedarf für unsere Jüngsten.

Bei der Planung zur notwendigen Erweiterung wurde jedoch nur die ursprüngliche Planung zum Ausbau am jetzigen Standort besprochen und nicht mit den Betroffenen diskutiert. Während normalerweise bei Neubauten von Kindertagesstätten von einer Größe von 5 Gruppen und ca. 120 Kindern ausgegangen wird, soll der Kindergarten Malsfeld auf 10 Gruppen und 168 Plätze erweitert werden. Dieser Beschluss wurde mit der Mehrheit der Gemeindevertreter gefasst. Zum Bedauern der GL fand jedoch vor diesem wegweisenden Beschluss keine ergebnisoffene Diskussion mit den betroffenen

- unabhängig und bürgernah GL-

Eltern statt. Lediglich der Elternbeirat des Kindergartens wurde über die Erweiterungspläne informiert. Auch hier wurden diese Planungen leider als alternativlos dargestellt. Alle Eltern wurden durch ein mehrseitiges Schreiben über alle Argumente für einen Ausbau am jetzigen Standort informiert, Alternativen wurden hier nicht erwähnt.



Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen mit den Eltern wissen wir, dass diese sehr wohl unterschiedlicher Meinungen zum Ausbau des jetzigen Standorts oder zu einem möglichen Neubau eines weiteren Kindergartens sind. Der Antrag der GL auf den Neubau einer Kindertagesstätte, möglichst in Beiseförth als zweitgrößtem Ortsteil der Gemeinde,

wurde mit Verweis auf angebliche Mehrkosten abgelehnt. Auch die damit mögliche größere Flexibilität für evtl. nötige künftige Erweiterungen fand kein Gehör.

Sollte nicht das Wohl der Kinder im Vordergrund stehen? Auch wenn die Kleinen in ihre Gruppen gehen, so kommen sie morgens zunächst erst einmal an der größten Kindertagesstätte im gesamten Schwalm-Eder-Kreis an! Ein einjähriges Kind, welches bisher nur sein familiäres Umfeld und eventuell eine Krabbelgruppe kennt, kann in einer solch großen Einrichtung mehr Eingewöhnungsprobleme haben als in einer kleineren Einrichtung. Hinzu kommen die Verkehrsprobleme in den Morgenstunden. Wenn künftig zwischen 07:00 und 09:00 Uhr etwa 150 Kinder überwiegend mit PKWs zum Kindergarten gebracht werden, sind Probleme absehbar. Parken und sicheres Aussteigen der Kinder wird dann immer schwieriger.

Als Gemeinschaftsliste hätten wir uns vor der Umsetzung dieser Planungen eine ergebnisoffene Diskussion mit den Eltern gewünscht. Bedauerlicherweise sind die Planungen zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht mehr änderbar.

In eigener Sache

- Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, sich politisch in der Gemeinde Malsfeld zu engagieren, können sie gerne nach Vorabsprache an unseren Fraktionssitzungen teilnehmen. Termine zu Fraktionssitzungen finden sie unter www.gl-malsfeld.de.
- Haben Sie Themen für uns in der Gemeinde Malsfeld „die Ihnen unter den Nägeln brennen“, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
- Wenn Sie die Arbeit der GL finanziell mit einer Spende unterstützen möchten, freuen wir uns darüber und Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.
GL Hochland-Fuldata | IBAN DE78 5205 2154 1057 9413 77
- Wie hat ihnen die Dorfschelle gefallen? Schreiben sie uns, auch Kritik können wir vertragen.

Impressum:

V.i.S.d.P.: Gemeinschaftsliste Hochland Fuldata, Clarissa Beisecker, 1. Vorsitzende

Redaktion: Clarissa Beisecker, Lothar Kothe, Bernd Grünhaupt, Dr. Johannes Heyn, Edgar Janassek, Kurt Drese,

Kontakt: An der Kirche 5, 34323 Malsfeld, E-Mail: vorstand@gl-malsfeld.de, Internet: www.gl-malsfeld.de